

1809

HOMILIE 3. SONNTAG NACH BESCHNEIDUNG

Ep. Römer 12, 6-16

Ev. Johannes 2, 1-11

Priester Michael Malter

Nürnberg, 1941

Geliebte in dem HErrn!

Der Leib des Menschen hat viele Glieder, wo jedes einen besonderen Dienst zur Erhaltung desselben auszurichten hat. So verhält es sich auch mit dem geheimnisvollen Leibe Jesu Christi, der Kirche Gottes, wo jeder Getaufte an seinem Platze nach der ihm geschenkten Gnadengabe Gottes, an der Einheit und Vervollkommnung desselben zu wirken hat.

Durch Gottes Gnade sind wir in der heiligen Taufe durch den Heiligen Geist in Christo, dem alten Wesen des Fleisches der Sünde nach gestorben, im Geiste lebendig gemacht und geistlich wiedergeboren aus Wasser und Geist zu einem neuen himmlischen Leben aus Gott, und wurden zu Kindern Gottes und Erben des Himmelreiches gemacht. Da empfangen wir den Heiligen Geist und Seine göttlichen Gaben; ein jeglicher einen Teil, nachdem der Heilige Geist ausgeteilt, wie Er will; zum allgemeinen Nutzen des ge-

HOMILIE 3. SONNTAG NACH BESCHNEIDUNG

EP. RÖMER 12, 6-16*

EV. JOHANNES 2, 1 – 11

PRIESTER MICHAEL MALTER

NÜRNBERG, 1941

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN APRIL 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

heimnisvollen Leibes Christi, der Kirche Gottes, die Er am 1. Pfingstfest gründete, in ihr Wohnung genommen hat und alle Seine göttlichen Gaben in ihr erhalten sind.

Der Apostel Paulus schreibt davon an die Korinther (1.Kor. 12,8—11): „Einem ■ wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit, dem andern wird gegeben zu reden von der Erkenntnis nach demselben Geist; einem andern der Glaube in demselben Geist, einem andern die Gabe gesund zu machen in dem selbigen Geist, einem andern Wunder zu tun; einem andern Weissagung; einem andern Geister zu unterscheiden, einem andern mancherlei Sprachen, einem andern die Sprachen auszulegen. Dies aber alles wirkt der selbige einige Geist, und teilet einem jeglichen seines zu, nach dem Er will.“

Diese mannigfaltigen göttlichen Geistesgaben sind uns gegeben, um durch uns in der Kirche Gottes in einem heiligen Leben und Wandel zur Verherrlichung Gottes, die Frucht des Heiligen Geistes zu offenbaren, welche ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. Die Liebe, aus welcher alle anderen herrlichen Tugenden Jesu hervorgehen.

Auf dass aber die Frucht des Heiligen Geistes in Wahrheit und in ihrer Schönheit geschaut und empfunden werden kann, gibt der Apostel in der heutigen Epistel an die Römer eine Reihe von ungefähr 40 christlichen Grundsätzen und Lebensregeln an, welche im 12. Kapitel enthalten sind und allen Getauften so wichtig erscheinen müssen, wie die heiligen zehn Gebote der zwei Tafeln und sich in all ihrem Wandel und Tun so erweisen sollen.

Die Offenbarung der Frucht des Heiligen Geistes mit Hilfe der christlichen Lebensregel, welche selbst schon Früchte des Heiligen Geistes sind, können aber nur vollkommen offenbar werden in einem geheiligten Leben, wo die Leiber zum Opfer und Dienste Gottes hingegeben werden. - Wir sind nun zum Ende der christlichen Haushaltung gekommen, und da müssen wir mit reu— und demütigem Herzen bekennen, dass wir nicht zur Vollkommenheit geschritten sind und die volle Frucht des Heiligen Geistes nicht geoffenbart haben. All unser Leben und Tun ist eben noch Stückwerk. Zu unserer Heiligung in sterblichen Leibern müssen wir immer noch kämpfen gegen die Welt, Sünde und Fleisch, wo wir noch mannigfach unterliegen.

Aber Gott sei Dank, dass wir die Verheißung Gottes haben und wissen, dass wir hier auf Erden noch

nicht sind, was wir sein werden, und erst zur Vollkommenheit gelangen, wenn der HErr in Seiner Herrlichkeit wiederkommen und alles zurechtbringen wird, was wir Menschen nicht vermögen, nämlich unsere völlige Erlösung und die Vollendung der ganzen Kirche.

Es gab auf Erden nur einen Menschen, den Menschensohn Jesus Christus, in welchem der Heilige Geist wirklich wohnen, und Gottes Herrlichkeit offenbaren konnte. An Ihm, dem allein Reinen und Heiligen Gottes, wurde die volle herrliche Frucht des Heiligen Geistes geschaut. Er ist gesalbt mit der Fülle des Heiligen Geistes. Auf Ihm ruht der Geist Gottes, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HErrn.

Der HErr Jesus ist das Haupt Seines geheimnisvollen Leibes, der Kirche, und ist Seines Leibes Heiland. Er ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Unser Leben und unsere Hoffnung, unsere Kraft und unser Vorbild eines heiligen himmlischen Wandels. Sein heiliges Leben auf Erden in Niedrigkeit bewegte sich in den Schranken der heiligen Gebote Gottes und den christlichen Lebensregeln, die Er schuf und offenbarte, so dass das Wohlgefallen Gottes auf Ihm ruhte. Und als Er Sein heiliges Erlösungs-

werk nach dem Willen des Vaters ausgerichtet hatte, wurde Er zu Seiner Rechten in den Himmel erhoben, um als der wahrhaftige Hohepriester um die Vollendung Seiner Kirche zu wirken.

Wie mächtig der Heilige Geist in Jesus auf Erden und durch Ihn wirken konnte, berichtet das heutige Evangelium, dabei treten auch zwei von den christlichen Lebensregeln hervor, die Er uns vorgelebt hat: „Freuet euch mit den Fröhlichen“, und: „Nehmet euch der Heiligen Notdurft an.“

Zu Kana in Galiläa ward eine Hochzeit, und die Mutter Jesu war da, wo auch Jesus und Seine Jünger eingeladen, anwesend waren. Die Hochzeitsfeier gab dem HErrn Jesus die Gelegenheit, das erste Wunderzeichen zu tun, und Seine Herrlichkeit zu offenbaren, indem Er die sechs steinernen Wasserkrüge voll Wasser, zu Wein verwandelte. „Seid fröhlich mit den Fröhlichen.“ In den südlichen Ländern wird bei Hochzeitsfeiern Wein getrunken. Eine Hochzeitsfeier ist keine Trauerfeier, und so auch hier, aber der Vorrat für so viele Gäste war nicht ausreichend. Daraus ist zu entnehmen, dass die Hochzeitleute keine begüterten waren. - Die Mutter Jesu bemerkte diesen Mangel und gab Jesu zu verstehen: „Sie haben nicht Wein.“

Aus dieser Rede der Mutter Jesu wird uns das tiefe Verständnis eröffnet, dass das aus ihrem Schoß Geborene der Gottes— und Menschensohn ist, dem der himmlische Vater alle Seine Bitten erhört und Hilfe leistet. Im Verlaufe von 30 Jahren Seines Lebens dürfte die Mutter Maria schon manches Übernatürliche oder Besonderes durch Ihn erfahren haben. Doch durfte die Herrlichkeit Gottes durch Ihn auch von ihr noch nicht gesehen worden sein, wie es in dem nachfolgenden Wunderzeichen, die Verwandlung des Wassers in Wein, geschehen ist. Und wie hat sich hier durch Jesus das Wort bewahrheitet: „Nehmet euch der Notdürftigen an.“ Wohl war Er arm auf Erden, so dass Er selbst von sich sagte, dass Er nicht hat, da Er Sein Haupt hinlegen konnte. - Aber es stand Ihm die Kraft des Heiligen Geistes zur Seite, die Allmacht Gottes, bei dem kein Ding unmöglich ist. Durch Seinen vollkommenen Glauben und Gehorsam vermochte Er alle Zeichen und Wunder zu tun zur Verherrlichung Gottes, des Vaters.

Dieses erste Zeichen in Kana hat auch für die Kirche Gottes eine große Bedeutung. Der Herr will den guten Wein bis zuletzt aufbewahren: Der bessere Wein, in dem keine Hefe ist - die Freude im Heiligen Geiste soll und wird erst getrunken werden und wird vollkommen sein, wenn die Hochzeit des Lammes gekommen ist und die Braut in heiliger und seliger

Vollendung mit Ihm in Herrlichkeit geschaut werden wird im Himmel. - Da wird ewige Freude sein von Bräutigam und Braut, Mutter und Gästen. Ja, selig sind, die zum Abendmahl des Lammes geladen sind und daran teilhaben werden.

Amen.